



Deutsches SegelflugMuseum mit Modellflug | Wasserkuppe

DSMM-Post

November 2020

Nummer 35

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder,

das Jahr 2020 ist irgendwie verrückt - aber die Jahreszahl ist dran genauso wenig schuld wie das Covid-19-Virus, sondern die Folgen daraus. Für das Museum bedeutete das eine knapp 3-monatige Schließung, ausgerechnet in der beginnenden Saison und damit der Ausfall aller Eintrittsgelder. Auch unsere Nachbarn und der gesamte Tourismus in der Rhön wurden hier in Mitleidenschaft gezogen.

Anders verrückt, danach stiegen die Übernachtungszahlen in der Rhön auf Rekordwerte. Ferner ermöglichte Corona einen Zugriff auf Förderprogramme, die es so vorher nicht gab - so konnten wir nicht nur die Ausfälle lindern, sondern dringend notwendige Investitionsmaßnahmen beginnen. Wie bei Förderprogrammen üblich, gibt es diese nur in Verbindung mit einem Eigenanteil von bis zu 30%, was wir in unserer starken Gemeinschaft des Fördervereins auch leisten können. Die Ergebnisse sind noch im Werden. Leider kamen aber, wie jeder Art von Grundüberholungen, vielerorts noch nicht entdeckte Mängel zutage, so dass uns hier die Arbeit - und dem Förderverein die dringende Unterstützungsfunktion - nicht ausgehen wird.

Ein durchgeführter Flohmarkt mit antiquarischen Büchern, welche wir dank zahlreicher Spenden aus Ihren Reihen erhalten hatten, hat weiteres Geld für diese "Baustellen" eingebracht, ein herzliches Dankeschön für diese Unterstützung. Leider haben wir auch eine Differenzierung zwischen langjährigen und neueren Mitgliedern in der Höhe des Mindestbeitrages festgestellt, im Sinne unserer Gemeinschaft und der Fairness möchten wir dies angleichen und in der nächsten Hauptversammlung auch diskutieren. Wir bedanken uns auch besonders bei den vielen Mitgliedern, welche den Mindestbetrag von 15 bzw. 25€ freiwillig großzügig aufrunden, Ihre Spenden werden aktuell dringend benötigt. In enger Zusammenarbeit mit dem Landrat, seinen Mitarbeitern sowie den beiden Bürgermeistern von Gersfeld und Poppenhausen haben wir Ziele definiert, welche sich im direkten Umfeld des Museums befinden, aber auch innerhalb:

Das fliegerei-erfahrene Planungsbüro Beier+Wellach hat sich unser Museum ganz genau angeschaut und ein Rahmenkonzept erarbeitet, welches mit einer Vertreterin des Hessischen Museumsverbandes vor Ort besprochen wurde. Als Basis für eine zukünftige Überarbeitung unserer weltweit einzigartigen Sammlung wird nun beim Verband ein Unterstützungsantrag für die Ausarbeitung eines Feinkonzeptes eingereicht werden.

Es bleibt also spannend, nicht nur das Ehrenamt in der Werkstatt hat alle Hände voll zu tun, auch das Ehrenamt Eures Vorstandes - für Euer Vertrauen in der einstimmigen Wiederwahl bedanken wir uns und freuen uns auch auf einen aktiven Austausch, denn wer Interesse an unserem Weg hat und ihn aktiv (in welcher Form auch immer) begleiten möchte, ist herzlich willkommen.

Herzliche Grüße, Peter Ocker

Inhaltsverzeichnis



Jahresbericht

Peter Ocker, Vorstand des Fördervereins, berichtet über das Jahr 2020.

Seite 1



Das Mitgliederversammlung

Die Vorstandschaft wurde wiedergewählt
Rücklagen für Gebäude dringend nötig

Seite 2



Segelfluggeschichte

Espenlaub E4 - eine flugfähiger Nachbau ist in einer Sonderausstellung zu besichtigen

Seite 3



Neues aus der Werkstatt

Röderwinde und LO-100 Rumpf

Seite 3



Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Seite 4

Museum und Förderverein

Zustand der Gebäude

Eine nicht endende Geschichte ist die Bausubstanz unseres Museums. Kleinere Reparaturen, z.B. fehlende Schindeln am Rundbau, kaputte Lampen oder Türgriffe werden von unserem Mitarbeitern selbst erledigt. ABER

.... nachdem wir mit Fördermitteln des Bundes den Betonsockel am Rundbau sanieren konnten, sind die Mängel am Putz des roten Kubus bedeutend größer als bisher angenommen. Bei der Sanierung der kleinen Putzfläche (ebenfalls mit den genannten Fördermitteln) an der Westseite wurden durch die ausführende Firma weitere Mängel der Südseite festgestellt. Ein Spezialist der Firma Knauf hat uns ein kostenfreies Sanierungskonzept vorgelegt, in dem empfohlen wird den unteren Teil bis zu den Fenstern im Erdgeschoss komplett inkl. Dämmung abzunehmen. Der obere Teil kann mit Matten versehen „über“-putzt werden.

Außerdem haben die Fenster in der Grosse-Halle den rauen Wetterbedingungen auf der Wasserkuppe nicht standgehalten. Sie sind an einigen Stellen undicht, haben zwischen den Scheiben Feuchtigkeit angezogen, die Kunststoffrahmen sind kaputt, es muss also auch hier etwas passieren.



Der Schornstein ist endlich weg

Geplant war es schon vor zwei Jahren, der Rückbau des alten Schornsteines neben dem Rundbau. Nun ist es Mitte 2020 endlich gelungen das „Wahrzeichen“ zu entfernen. Die Arbeiten zogen sich dann auch länger hin, als vorgesehen, war der Schornstein doch äußerst massiv gemauert. Die Entsorgung der Materialien und die Abdichtung am Rundbau selbst trieben die Kosten zusätzlich in die Höhe.



Mitgliederversammlung

Vom April in den Oktober verschoben

Nachdem aufgrund der Situation im April die Mitgliederversammlung unseres Fördervereins nicht stattfinden konnte, entschloss sich der Vorstand diese am 03. Oktober nachzu-

holen. Natürlich nicht einfach, denn gemäß Satzung soll die Versammlung immer in den ersten vier Monaten des Jahres stattfinden, was wegen der Abstimmung über die Verwendung der Fördermittel auch sinnvoll ist.

Die Eröffnung erfolgte durch Manfred Helferich, Bürgermeister aus Poppenhausen und stellvertretender Vorsitzender. Er ging in seiner Rede u.a. auf das geschichtsträchtige Datum mit dem 30. Jahrestag der deutschen Einheit ein.

Peter Ocker berichtete eingangs über die drei Jahre Tätigkeit für das Museum. Speziell die Bibliothek und das Archiv mit den Zeitschriften, sowie Instrumente wurden sortiert und archiviert. In der DSMM-Post hatten wir darüber bereits ausführlich berichtet. Er betonte auch die massive finanzielle Unterstützung durch den Förderverein bei Bau- und Renovierungsmaßnahmen in 2019 und das der Förderverein genau dazu da ist.

Peter Ocker ging auf die in 2019 weiter gesunkene Mitgliederzahl ein und die beiden aktuell erhobenen Beiträge von 15,00 € (für Altmitglieder) und 25,00 € bei Neuanträgen. Für die nächste Versammlung wird der Vorstand dazu eine Angleichung und ggf. eine Erhöhung beantragen. (Hinweis: Im Vorgriff auf 2020 sei schon mal darauf hingewiesen, dass bei der Mitgliederanzahl ein Netto-Zuwachs zu erwarten ist).

Die Kassenlage des Fördervereins ist weiterhin sehr gut, in Anbetracht der Schäden an der Bausubstanz hatte der Vorstand am Vortage aber bei den Rücklagen eine Änderung beschlossen. Für das neue Flugzeugdepot, für das seit Jahren „gespart“ wurde, sieht man aktuell keinen Bedarf. Hier ist geplant, das bestehende Depot an der Flugzeughalle der Fliegerschule aufzuräumen und mit Regalen für Flugzeugflügel zu versehen. Der Großteil der Rücklagen wird damit in den kommenden Jahren in die Gebäudeinstandhaltung fließen. Der Abbau der Rücklagen ist auch deshalb notwendig, da ansonsten die Gefahr droht, dass der Förderverein seine Gemeinnützigkeit verliert.

Uli Braune berichtete, wie schon in der letzten DSMM-Post über die Besucherzahlen, die auch in 2019 rückläufig waren, wenn auch nicht mehr so gravierend. Das Mitarbeiter-Team konnte besonders im ehrenamtlichen Bereich vergrößert werden, aber auch für Kassenpersonal und Museumsführungen. Bei Veranstaltungen im neu renovierten Seminarraum und den damit erzielten Mieteinnahmen gab es im Berichtszeitraum 2019 ein kleines Plus.

Eine Lesung aus dem im Museumsshop erhältlichen Roman „Fafnir - Grönhoffs letzter Flug“ durch den Autor Prof. Dr. Göller rundete den offiziellen Teil kurzweilig ab. Viele Versammlungsteilnehmer nutzten anschließend die Chance, sich das gekaufte Buch vom Autor signieren zu lassen.

Unter dem TOP Verschiedenes kam die Olympia-Meise für des Museum in Köln zur Sprache, die abholbereit ist. Ein Briefmarkenverein aus Fulda möchte gerne eine Sonderausstellung zu 100 Jahre Segelflugwettbewerb eventuell mit Sonderbriefmarke und Sonderstempel präsentieren, diese wird nun für 2021 geplant.

Der angebotene, erweiterte Antiquariatsverkauf für Luftfahrt-, Segelflug- und Modellflugbücher, sowie Zeitschriften und Modellbaupläne brachte dem Museum einen stattlichen Betrag ein, der in die Gebäudeinstandhaltung gesteckt werden wird – dafür vielen Dank.

PS: Das Protokoll der Mitgliederversammlung liegt dieser DSMM-Post bei. Die darin genannten Anlagen können bei Interesse angefordert werden.





Geburtstag von Gottlob Espenlaub

Vor 120 Jahren, am 25.10.1900 wurde Gottlob Espenlaub, kurz „Espe“ genannt, geboren. Als gelernter Tischler entdeckte er in den 20er Jahren seine Leidenschaft für die Fliegerei bei den jährlichen Wettbewerben auf der Wasserkuppe. Einen ersten schwanzlosen Gleiter, den Espenlaub E2, der stark an einen Hängegleiter erinnert, baute er 1922. Danach konstruierte und baute er eine ganze Reihe von Segel- und Motorflugzeuge.

Er gilt auch als einer der Väter des Flugzeugschlepps, experimentierte mit Raketen- und Nurflügelflugzeugen. Nach dem Zweiten Weltkrieg konstruiert Gottlob Espenlaub Autos. In einer Fachzeitschrift wurde 1953 berichtet, dass Espenlaub einen Personenwagen herausgebracht habe.

Espenlaub E4

Nach seinem Erfolg 1922 mit der damals gigantischen 17 m freitragend spannenden E3, angelehnt an den Vampir, verbrachte Gottlob Espenlaub - diesmal ohne Alexander Lippisch - auch den Winter 1922 / 23 wieder auf der Wasserkuppe um seine Konstruktionen zu überarbeiten und zu verbessern. In der Halle „A“ entstand so die E4. In der Zeitschrift „Flugsport“, Jahrgang 1923, No.7 vom 18. April 1923 wird berichtet: „Das Flugzeug ist unter großen Entbehrungen von dem jungen Tischler selbst gebaut worden.“

Etwas kleiner als seine E3, weist die „Espenlaub 4.“ erstmals jene Konstruktionsmerkmale auf, die „Espe“ bei den meisten seiner folgenden Konstruktionen, mit kleinen Abwandlungen immer wieder erfolgreich verwendete: einen freitragenden dreiteilige (zum leichteren Transport) einholmigen Flügeln mit sperrholzbeplankter Nase und einen ovalen bis kreisförmigen Rumpf (was ich so herausgefunden habe, erstmals bei einem Segelflugzeug!) mit drei geometrisch sehr klar definierten Abschnitten, die den Bau sehr einfach gestalten: vorne und hinten ein Kegelstumpf, in der Mitte – im Bereich der Flügelaufhängung ein Zylinder - durch diese stabile Röhrenform ist keine Verwindungsverstrebungen notwendig. In der Zeitschrift „Flugsport“ - Illustrierte technische Zeitschrift und Anzeiger (Jahrgang 1923) steht dazu geschrieben: „Emsige arbeitet Espenlaub an der Fertigstellung seinen neuen sehr sauber ausgefallenen Eidecker!“

Der Flügel ist dreiteilig, hat 14 m Spannweite, eine Furniarnase und ist stoffbespannt. Die Rumpfbekleidung besteht aus Sperrholz. Die normale Knüppelsteuerung betätigt Stoßstangen. Der Führer sitzt unter der Flügelnase. Der tiefe Sitzausschnitt wird für den Flug durch Stoffverkleidung verkleinert, so das im Betrieb nur der Kopf des Führers herauschaut. Das Leergewicht beträgt 120 kg. Es stellt in Anlehnung an den Hannovertyp eine aerodynamisch recht günstige Bauart dar!“ Der bekannte Vorkriegsflieger Alexander von Bismarck begann im Frühjahr 1923 mit dem Einfliegen der E4 und schafft mit ihr sogar einen 9km langen Überlandflug mit Überhöhung von rd. 300m und einer Flugzeit von 42 min. Mit beiden Flugzeugmustern nahm er am 4.ten Rhönwettbewerb (Anmeldenummer 30 & 31) teil, wobei vor allem die etwas zeitversetzt gebaute E5 das Interesse der Käufer weckte.

Ab 25.10. im Museum

Martin Atzwanger aus Österreich hat neben anderen Espenlaub-Typen auch die E4 als flugfähiges Modell nachgebaut. Ab Sonntag den 25.10. ist die Espenlaub 4 mit den Abmessungen, Spannweite 5,6m und Länge 2,2m, im Museum ausgestellt. Dazu gibt es viele Informationen zu Gottlob Espenlaub, einem der Pioniere des Segelfluges.

Link zu Flügen des Flugmodells der E4 - <https://www.youtube.com/watch?v=6Willygt6do>

Neues aus der Werkstatt

Die Röder-Winde

In 2020 ist es dem Werkstatt-Team gelungen aus einer doch sehr rostigen Winde, die uns die Familie Röder geschenkt hatte, ein tolles Exponat für unsere

Ausstellung zu „zaubern“.

Es galt sichtlich sehr, sehr viel Rost zu entfernen, und auch ein Vogel-nest fand sich zwischen den Zylindern des Pontiac 8-Zylinder V 8-

Motor mit 252 PS und Hydrogetriebe. Diese Winde trägt die Werknummer 02 und wurde im Jahr 1954 gebaut. Während ihrer

Betriebszeit absolvierte sie mehr als 27.000 (!) Seilstarts.

Der LO 100 Rumpf

Als Leihgabe hatten wir bis vor einigen Monaten aus dem Deutschen Museum München, Flugwerft Schleißheim, einen aufgeschnittenen Holzrumpf. Nachdem der Einblick in so einen Holzrumpf bei den Besuchern großes Interesse fand, wir bereits Spanten einer LO-100 im Keller hatten, baut unsere Werkstatt nun einen solchen Rumpf. Was noch komplett fehlt ist der „metallische“ Innenausbau. Dazu hat sich bei der Mitgliederversammlung ein

interessanter Kontakt ergeben.



Modellfluggeschichte bis 1945

Die zweite von drei Broschüren zur Geschichte des Modellfluges ist erschienen. Es handelt sich um den Band 1, der ebenfalls für 3,00 € im Museum gekauft werden kann. Bitte sprechen sie das Personal an der Kasse darauf an.

Wir verschicken die Broschüre auch für 5,00 €, da ist dann Porto und Versand im Preis mit enthalten.

Wer den Band 2 (der war zuerst erschienen) noch nicht hat, kann auch beide für 8,00 € bestellen.

Bitte eine Mail an kontakt@segelflugmuseum.de schicken.



Neues von der „Kupp“

Vor 50 Jahren:

Neil Armstrong auf der Wasserkuppe

Am Samstag, 8. August 1970, Neil Armstrong, der erste Mensch auf dem Mond, ist auf der Wasserkuppe „gelandet“. 50 Jahre Segelflug auf der Wasserkuppe, es gilt ein Jubiläum zu feiern. Ein Jahr nach seiner Mondlandung, ist der Astronaut und begeisterter Segelflieger Neil Armstrong da angekommen, wo alles begann.

Dank der Vermittlung von Hanna Reitsch und Joachim Küttner, der bei der NASA beschäftigt ist, gelingt es diesen Ehrengast für das Jubiläum zu gewinnen. Auf dem Militärgelände in Sickels steht noch ein kleines Empfangskomitee, in Gersfeld hat es sich in Windeiseile herumgesprungen, der „Mann vom Mond“ kommt zu Besuch. Die Zahl der Schaulustigen ist unüberschaubar, nur mit einem Trick gelingt es, Neil Armstrong auf die Wasserkuppe zu bringen.

Dort übergibt Landrat Stieler eine Halle für das Segelflugmuseum, was als Neubeginn in der Geschichte des Museums zu sehen ist. Zum Glück besserte sich dann das Wetter, sodass Armstrong in einer ASK13 der Flugschule zu seinem erhofften Segelflug über dem Berg der Flieger starten kann. Der Flug geht bis nach Bad Kissingen, wo ebenfalls eine große Menschenmenge wartete.

Am Sonntag herrscht auf der Kupp der berühmte, dichte Nebel, „Knöfe“ genannt. Nach Aussagen der damaligen Organisatoren waren dennoch 40.000 Menschen auf den Berg gekommen um Neil Armstrong, den Mann vom Mond und Segelflieger, zu sehen.



Foto: Otto Müller

Fliegerschule Wasserkuppe

Als „Berg der Flieger“ bietet die Wasserkuppe den traditionsreichsten Hintergrund, den sich begeisterte Flugsportler überhaupt wünschen können. Die Fliegerschule Wasserkuppe befindet sich an dem Ort, an dem das Segelfliegen „erfunden“ wurde.

Nach dem ersten Weltkrieg, unter den strengen Auflagen des Versailler Vertrags, der den Motorflug in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg verbot, kamen immer mehr Flugbegeisterte auf die Wasserkuppe, um völlig unterschiedliche Konzepte von Segelflugapparaten, Starttechniken und Auftriebsnutzungen zu erproben. Mit dem Bau der ersten Flugschule auf der Wasserkuppe wurde dann bereits im Jahr 1924 begonnen – im August stand das Gebäude der „Martens Flugschule“, wie die Flugschule damals hieß. Als erster Lehrer wurde Fritz Stamer eingestellt, der auch die „Weißen Möwen“ als Emblem der Wasserkuppe entwarf. Die Trägerschaft der Schule wechselt in der Folgezeit zur „Rhön-Rositten-Gesellschaft“, einer Vorläuferin der heutigen Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe e.V. (GFS). Die Erfolge der Segelflugschule ließen auch nicht lange auf sich warten: 91 A-, 95 B- und 17 C-Prüfungen wurden bereits 1927 absolviert.



Die Saison 2020

Die Flugsaison 2020 war natürlich von der Pandemie massiv beeinträchtigt. Dennoch gelang es der Fliegerschule Wasserkuppe 80% des Vorjahresergebnisses zu erzielen – das ist ein großer Erfolg. Seit Mai konnten Besucher und Flugsüchtige die Rhön wieder von oben betrachten ...

... und der Berg hat bekanntlich einiges zu bieten. Nicht nur dass man immer wieder mit der bewegenden Geschichte der Luftfahrt und im Besonderen des Segelflugs in Berührung kommt, auch vielfältige Natur- und Freizeiterlebnisse warten auf den Besucher. Einfach ein ganz besonderer Ort, um Flugsport in all seinen Facetten zu erleben und auszuüben.

Außerdem sorgen reichhaltige Freizeitangebote und die herrliche Landschaft für Unterhaltung und Abwechslung bei den nichtfliegenden Familienangehörigen. Als „Berg der Flieger“ bietet die Wasserkuppe den traditionsreichsten Hintergrund, den sich begeisterte Flugsportler überhaupt wünschen können.

Die Fliegerschule Wasserkuppe, heute eine der modernsten ihrer Art, liegt mitten im Herzen Deutschlands, genau im Dreieck der besten Thermikregion. Schnell hat man Anschluss im Osten an den Thüringer Wald und weiter zum Bayerischen Wald, den Harz im Norden oder im Süden an den Spessart und die Schwäbische Alb, ideal für ausgedehnte Streckenflüge. Die Wasserkuppe ist der höchstgelegene Sonderlandeplatz in Deutschland und kann mit einer hervorragenden Geschichte und moderner Infrastruktur aufwarten. Herzstück ist das neue Luftsportzentrum in direkter Nähe zur Startbahn.

Und, um Segelflieger zu werden ist es bekanntlich nie zu spät, einzige Bedingung ist ein Flugtauglichkeitszeugnis, das der Fliegerarzt ausstellt. Auch Technik- und Naturinteressierte lassen sich vom Segelflieger begeistern. Wer das nicht für möglich hält, die Fliegerschule bietet dazu Schnupperkurse. Bei drei Flügen mit einem erfahrenen Fluglehrer bekommt jeder das Gefühl, wie ein richtiger Pilot zu fliegen. Es hat schon viele überrascht, welche Möglichkeiten die Kräfte der Natur eröffnen.

Fliegerschule Wasserkuppe - Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe e.V.—36129 Gersfeld/Rön - Telefon: (06654) 364 - Mobil: (0171) 720 72 so - Fax: (06654) 51 92 - info@fliegerschule-wasserkuppe.de - www.fliegerschule-wasserkuppe.de



IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld
Telefon: 06654-7737
Internet: www.segelflugmuseum.de
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune